

Keine Schleuderpreise für Spitzenmedizin!

Aktuelle Informationen zum Arbeitskampf der Uniklinik-Ärzte finden Sie unter www.tdl-tarifrunde.de



Kontakt

Marburger Bund Bundesverband
Verband der angestellten und beamteten
Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
Reinhardtstraße 36 · 10117 Berlin
Tel. 030 74 68 46-40
Fax 030 74 68 46-16
presse@marburger-bund.de
www.marburger-bund.de

mehr bewegen.

Rettet die Universitätsmedizin!

Tarifrunde 2011 für Uniklinik-Ärzte



So sieht die Realität aus ...

Spitzenmedizin – nicht nur in Krisenfällen

Gerade in Krisensituationen, wie zuletzt bei der EHEC-Epidemie, kommt der hochspezialisierten Krankenversorgung eine Schlüsselposition zu. Wenn andere nicht mehr weiter wissen, sind die Uniklinik-Ärzte mit ihrem Spezialwissen zur Stelle.

Schlechte Bezahlung trotz Topleistung

Spitzenmedizin, Forschung und Lehre – Ärzte in Unikliniken müssen mehrere Aufgaben unter einen Hut bringen. Trotz dieser hohen Leistungsbereitschaft werden sie im Vergleich zu anderen Klinikärzten am schlechtesten bezahlt. So bekommen Fachärzte beispielsweise bis zu 8,7 Prozent weniger als ihre Kollegen an manchen Privatkliniken.

Nachtarbeit zum Dumpingpreis

Für Vollarbeit in der Nacht bekommen Ärzte an Unikliniken einen Mini-Zuschlag von 1,28 Euro pro Stunde – das reicht noch nicht einmal für eine Tasse Espresso!

Unbezahlte Mehrarbeit

Uniklinik-Ärzte haben die höchste tarifliche Wochenarbeitszeit: 42 Stunden. Tatsächlich liegt diese aber deutlich höher – bei durchschnittlich mehr als 55 Stunden pro Woche. Die Arbeitgeber schert das alles nicht: Zeiterfassung ist in vielen Unikliniken immer noch ein Fremdwort – ein unhaltbarer Zustand!

Unikliniken nicht konkurrenzfähig

Die Universitätskliniken drohen den Wettbewerb um die besten Köpfe zu verlieren. Viele Ärzte haben den Unikliniken schon den Rücken gekehrt und arbeiten zu besseren Konditionen in Privatkliniken oder im Ausland.

Unsere Forderungen ...

Bessere Bezahlung von Nachtdiensten!

Kein Handwerker in Deutschland würde für einen Zuschlag von 1,28 Euro pro Stunde zu einem Nachteinsatz aufbrechen. Uniklinik-Ärzten werden solche Dumpingtarife aber nach wie vor zugemutet. Wir fordern prozentuale Zeitzuschläge für Nachtarbeit in Höhe von mindestens 20 Prozent.

Fünf Prozent mehr Gehalt

Die Uniklinik-Ärzte waren im Jahr 2006 die ersten, die einen eigenen Arzt-Tarifvertrag durchgesetzt haben. Bei den Arztgehältern sind sie – fast drei Jahre nach dem letzten Tarifabschluss – inzwischen Tabellenletzter. Dieser Trend muss umgekehrt werden!

Eine moderne Gehaltsstruktur!

Kindererziehung darf kein Nachteil sein. Wer mehr Zeit zur Erlangung des Facharztes braucht, muss finanziell besser gestellt werden. Und wer als Fach- oder Oberarzt dauerhaft in einer Klinik bleibt, sollte seiner Berufserfahrung entsprechend bezahlt werden.

... weitere Ziele des Marburger Bundes:

Bessere Bezahlung der Bereitschaftsdienste!

Bei der Vergütung der Bereitschaftsdienste dürfen Uniklinik-Ärzte gegenüber anderen Klinikärzten nicht weiter ins Hintertreffen geraten.

Ausweitung des Geltungsbereichs!

Der Geltungsbereich des Tarifvertrages muss für alle im Landesdienst angestellten Ärzte geöffnet werden.

Deshalb streiken wir ...

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) weigert sich, Ärzte in Universitätskliniken mit Ärzten in privaten oder kommunalen Kliniken gleichzustellen. Die Arbeitgeber haben in den fünf Verhandlungsrunden jede substanzielle Verbesserung der Tarifsituation abgelehnt. Stattdessen wollen sie dem Marburger Bund (MB) ein Tarifdiktat aufzwingen.

Darauf kann es nur eine Antwort geben: Nicht mit uns!

- Die TdL verlangt von den Uniklinik-Ärzten, dass sie jede noch so minimale Gehaltssteigerung unter anderem durch längere Arbeitszeiten oder Verzicht auf Urlaubstage selbst finanzieren. **Nicht mit uns!**
- Die TdL wollte in den Tarifverhandlungen noch nicht einmal einen Ausgleich der Inflationsrate von derzeit 2,4 Prozent gewähren. Faktisch sollten die Uniklinik-Ärzte Reallohnverluste hinnehmen. **Nicht mit uns!**
- Die TdL ignoriert die Realität in den Unikliniken. Die Vertreter der Unikliniken finden bei den Landesfinanzministern kein Gehör und treffen dort auf Starrsinn, gepaart mit notorischer Rechenschiebermentalität. Auch darauf kann es nur eine Antwort geben: **Nicht mit uns!**

Die TdL behauptet, die Forderungen des Marburger Bundes seien nicht „darstellbar“. Das ist grober Unfug. Die Universitätskliniken, die nicht mehr Mitglied in der TdL sind, sowie private und kommunale Klinikträger haben mit dem MB weitaus bessere Tarife ausgehandelt. Für alle Kliniken, auch die in der TdL, gelten dabei exakt dieselben Finanzierungsbedingungen.

Unsere Forderungen sind nicht nur darstellbar – sie sind auch realisierbar!

